

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis pro Exemplar ist 10 Pfennig. Im Falle höherer Steuern ist eine entsprechende Erhöhung vorbehalten. Die Redaktion ist in Ottendorf-Okrilla, Postfach 100. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Die Redaktion der „Ottendorfer Zeitung“ ist in Ottendorf-Okrilla, Postfach 100. Die Druckerei ist in Ottendorf-Okrilla, Postfach 100. Die Anzeigenpreise sind in der Zeitung veröffentlicht.

Nummer 30

Mittwoch, den 11. März 1931

30. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Schweine-Implung.

Der Verwaltungsausschuss der Anstalt für staatliche Schlachthofversicherung hat beschlossen, auch in diesem Jahre den Schweinehaltern Beilagen, die in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember 1931 bei Schweinen durch Beanstandung des Fleisches wegen Rotlaufs oder Badstieblattens (milde Form des Rotlaufs) eintraten, in der gesetzlich vorgesehenen Höhe zu entschädigen.

Vorbedingung hierfür ist, daß die betr. Tiere im laufenden Jahre von einem approbierten Tierarzt zum Schutze gegen Rotlauf geimpft worden sind. Bei unterbliebener Schutzimpfung wird in der Regel nur die Hälfte der Entschädigung gewährt, sofern diese nicht ganz zu verliert ist.

Als Nachweis der erfolgten Schutzimpfung gilt eine vom Tierarzt ausgestellte Bescheinigung.

Anmeldungen zur Durchführung der Schutzimpfung sind

sofort

im Rathaus — Verwaltungszimmer — zu bewirken.

Ottendorf-Okrilla, am 7. März 1931.

Der Bürgermeister.

Fußballspiel auf öffentlichen Straßen und Plätzen.

Fußball- und Krebelspiele haben in letzter Zeit den Verkehr auf öffentlichen Straßen gefährdet.

Es wird daher in Erinnerung gebracht, daß Fuß- und Schlagballspiele (Krebellspiele) auf öffentlichen Straßen und Fußwegen nicht abgehalten werden dürfen.

Zuwerdhandlungen werden nach §§ 13, 15 der Verlesch-polyzeilichen Bestimmungen bestraft.

Die Eltern wollen ihre Kinder entsprechend verständigen.

Ottendorf-Okrilla, den 10. März 1931.

Der Bürgermeister.

Vertilches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 10. März 1931.

Am Montag mittag ereignete sich in der Hirschlarve ein Unfall, der leicht sehr schwere Folgen haben konnte. Ein den Hirschberg hinunterfahrender hiesiger Radfahrer konnte sein Rad infolge Verfassens der Bremsen nicht abbremsen und kam dadurch kurz vor der Krüve zum Sturz. Der im selben Augenblick an dem Radfahrer vorbeifahrende Autobus der Elbtales Dresden-Kommern streifte das linke Bein des Verunglückten mit einem Hinterrad. Nur dadurch, daß der Verunglückte sich geschickterweise auf die Seite warf, ist es zu danken, daß er nur mit Hautabrischen und Quetschung der Ferse davon kam.

In der letzten Sitzung der Gemeindeverordneten wurde von einem Untersuchungsbereiche der Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege über die Milch-Kennzeichnung. Die entnommenen Milchproben waren im allgemeinen einwandfrei, in 2 Fällen war Schwefelgehalt festgestellt worden. Herr Bürgermeister Richter berichtete über das bisherige Ergebnis der Milchprobe und dankte dabei allen rühmlichen Gebern. Die Sammlung ergab 1018,95 RM. und zwar 547,95 RM. in bar, 366 RM. vom Rabattparverein in GutsMuths je 1 RM., 65 RM. Spende des Orts- und Bürgervereins sowie verschiedene Zuwendungen in Naturalien, Kleidungsstücken und Heizmaterial. Der landw. Verein lieferte 10 Zentner Kartoffeln und 12,50 Zentner Roggen und ermdachte dadurch die Abgabe von über 200 Broten. 408 RM. konnten in Geldspenden verteilt werden. Die Gemeinde gab an Hilfsbedürftige über 1000 Zentner Weizen ab. Zahlreiche Kostände konnten auf diese Weise gemildert werden. Von einem Berichte des Buchereivereins wurde ebenfalls Kenntnis genommen. Die Bucherei ist stark benutz worden. Die Herstellung eines erhöhten Fußweges links der Maderbergerstraße wurde gegen 5 Stimmen der bürgerlichen Fraktion zugestimmt. Die bürgerlichen Vertreter begründeten ihre ablehnende Haltung damit, daß den Anliegern in der letzten Zeit die Fußweganlage nicht zugemutet werden könne. Herr Bürgermeister Richter weist darauf hin, durch eine Staats- und Gemeindeförderung bringen könne und daß die Fußweganlage eine dringende Notwendigkeit sei, auch an der Dresdenerstraße werde man im Interesse der Verkehrssicherheit die noch fehlenden Bürgersteige anlegen müssen. Der Bezugsverband fordert eine weitere Kulage

für die Krisenfürsorge in Höhe von 2617 RM. und eine Erhöhung der Beihilfsumme von 14172 RM. auf 14872 RM. Die Beträge müßten bewilligt werden, da sie zwangsduldig sind. Ein Drückgesetz über das Plakatwesen wurde zurückgestellt. Es ist dabei vorgesehen, daß Plakate nur mit Genehmigung aufgestellt werden dürfen. (Eine derartige Bestimmung wäre nur zu begrüßen, da die zahlreich aufgestellten Tafeln dem Orte häufig nicht zur Zierde gereichen). Herr Kuno Kuntlich suchte darauf nach, von seiner Einberufung als Gemeindeverordneter abzusehen, da er gesundheitlich den Aufgaben nicht gewachsen sei. Herr Bepold forderte vor Beschlußfassung Beibringung eines ärztl. Zeugnisses. Mit 10 Stimmen wurde in diesem Sinne beschlossen. Nach der neuen Strolchenordnung besteht neben dem Strolchenauschuss ein Kreditausschuss. Er setzt sich zusammen aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden, einem Beamten der Kasse und vier zu wählenden Mitgliedern. Vorschlagsgemäß wurden gewählt die Herren Bepold, Rob. Tamme, A. Uhlig und Martin Grafe, als Vertreter A. Angel und Oswald Großmann. Ein Antrag der bürgerl. Fraktion, den geplanten Bau eines Freibades mit Rücksicht auf das Bauprojekt des Turnvereins „Jahn“ vorläufig zu unterlassen, wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. In der Aussprache wurde betont, daß der Wadbau eine öffentliche Aufgabe ist und daß alle Vorarbeiten sowie Landwerb einstimmig gebilligt worden sind. Auf Antrag des Herrn Bepold wurde gegen 1 Stimme bei 2 Stimmenthaltungen beschlossen, der kommunalpolitischen Jugend und deren Hilfsorganisationen die weitere Benutzung des Jugendheimes zu verbieten mit Rücksicht auf häufige Mißbilligkeiten. Hierauf geheime Sitzung.

Am Sonntagabend beging die Freiwillige Feuerwehr Süd ihren 35 jährigen Gründungstag unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Cunnersdorf, des Löbner-Orchesters und der eigenen Wehrmusik. Die zu dieser Feier zahlreich erschienenen Gäste, unter denen man Herrn Bürgermeister Richter zahl. Ehrenmitglied der Wehr, einige Gemeindeverordnete und Vertreter der Fabrikfeuerwehr Aug. Walther & Söhne sowie der Freiwilligen Feuerwehren von Klotzsche, Großdittmannsdorf und Wildbrunn vermisste, wurden von Herrn Brandmeister Ahlme auf herzlichste begrüßt. Selbiger dankte auch in warmen Worten dem W.-G.-B. Cunnersdorf und der Wehrmusik für die zugesprochene Unterstützung. Nur allzu schnell verfloßen die schönen Stunden echter Kameradschaftlichkeit in dem mit Blumen schön ausgestatteten Saale. Möge die Wehr auch im neuen Vereinsjahr weiter Vormarschreiten zum Wohle unseres Ortes und getreu des Spruches „Einer für Alle, Alle für Einen“.

Der Kälterückfall der vergangenen Woche hält unvermindert an und hat sogar vielfach Schneefall gebracht. In den Bergen herrscht ein überaus reger Wintersportverkehr. Am Montagfrüh wurden in Dresden minus sechs Grad gemessen. Auf dem Fichtelberg sank die Temperatur bis auf fünfzehn Grad unter Null. In einem „Abbau“ des Winters ist auch nach den Berichten der Landeswetterwarte zunächst gar nicht zu denken.

Zum konkurs der Stadt Glashütte

Dresden. Das städtische Gas- und Elektrizitätswerk in Glashütte ist mit Wirkung vom 1. Februar 1931 ab in den Besitz der Aktiengesellschaft Sächsische Werke und der Gasversorgung Ostschlesien A.-G. übergegangen. Der Betrieb und die Verwaltung werden in Zukunft für die Gasversorgung durch die Ostschlesien A.-G. Hauptbüro und Ferngaswerk Heidenau, und für die Elektrizitätsversorgung durch die A.S.W. Elektrizitätswerk Bienenberg (Erzgeb.), fortgeführt.

Leipzig. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ melden: Die tschechoslowakische Regierung hat am Montag unseren ständigen Vertreter in Prag, Herrn Viktor Korschhuber, aus dem Gebiete des tschechoslowakischen Staates ausgewiesen. Herr Korschhuber, der seit Juli 1925 mit der Vertretung über die tschechoslowakische Presse in Leipzig beauftragt war, ist das Opfer einer rücksichtslosen Verfolgung durch die chauvinistische tschechische Presse Prags geworden, die in ihm den letzten unabhängigen deutsch-deutschen Journalisten in Prag belämpfte. Denn nachdem es der gleichen Presse vor kurzem gelungen war, die Ausweisung des Vertreters des „Berliner Börsenkuriers“ zu erzwingen, ist nun tatsächlich der letzte Vertreter eines großen deutsch-deutschen Blattes in Prag von Landes verwiesen worden.

Waldheim. Ausgehobene Fallmünzen wertlos. Unter dem Verdacht der Falschmünzerei wurde der Gutbesitzer Johann Michael aus Waldheim verhaftet. Bei der Hausdurchsuchung fand man eine ganze Werkstatt zur Herstellung falschen Hartgeldes von 50-Pfennig-, 1-, 2- und 5-RM.-Stücken sowie zahlreiche Fertigfabrikate. Die Falschmünzstücke sind aukert plump auszuführt und zeichnen

eine dunkle Blaufarbe. Sie greifen sich fettig an. Michael hat ein Geständnis abgelegt.

Chemnitz. Im religiösen Wahn. In Delenitz brachte der dreißigjährige Bergarbeiter Jurekto, der der Gemeinschaft ernster Bibelforscher angehört, offenbar in einem Anfall religiösen Wahnsinns seiner zweijährigen Tochter mit einer Gabel einen lebensgefährlichen Stich in die Herzgegend bei. Das schwerverletzte Kind wurde ins Krankenhaus Lichtenstein-Gallenberg eingeliefert. Der Täter, der außerdem noch zwei Kinder hat, wurde festgenommen. Seine Ehefrau befindet sich seit längerer Zeit in einer Heilanstalt.

Plauen. Aufgegebene Suche. Die Nachforschungen nach der seit zwei Wochen vermissten Skiläuferin Charlotte Steinhäuser sind jetzt eingestellt worden, da sie infolge des im Erzgebirge liegenden hohen Schnees als aussichtslos angesehen werden müssen.

Delitzsch i. B. Zahlungseinstellung. Die Mechanische Damastweberei Bloos-Gesellschaft Nachf. hat, wie „Die Textilwoche“ meldet, infolge von Konkursverlusten in Kunststoffe und großen Ausfällen an Kundchaft die Zahlungen eingestellt. Die Forderungen sind sehr bedeutend; mit der Einstellung eines Status ist man zur Zeit beschäftigt. Es besteht die Absicht, Konkursantrag zu stellen.

Hohenstein-Ernstthal. Schadenfeuer. In einem Grundstück am Altmarkt entstand ein Dachstuhlbrand, der nach einem gefährlichen Umfang annahm. Da die Treppe verqualmt war, mußte eine im zweiten Stock wohnende Frau mit ihrem Kinde über die Feuerwehrleiter gerettet werden. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden. Durch das Feuer und die Wassermassen ist großer Sachschaden entstanden.

Falkenstein. Aufsehenerregender Selbstmord. Fabrikdirektor Paul Thorey hat sich im neuen Kesselhaus der Fabrik durch Erhängen das Leben genommen. Der Grund zu dem kühnen erregenden Selbstmord scheint ein Nerven Zusammenbruch zu sein. Geschäftliche Schwierigkeiten des Unternehmens bestehen nicht.

Crimmitschau. Zahlungseinstellung. Die Gewerbedank Crimmitschau e. G. m. b. H. hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Bank strebt einen außergerichtlichen Vergleich an. Von der Zahlungseinstellung werden besonders Handwerker und kleine Gewerbetreibende betroffen.

Reichenbach i. B. Blutiges Drama. Zwischen Reichenbach und Schönbach wurde die 30 Jahre alte Margaretha Büchner von ihrem früheren Ehemann Kurt Michael mit einem Knüttel überfallen. Die Frau gab auf ihren Angreifer zwei Revolverkugeln ab. Durch die Kugel schwer verletzt wurde und ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Ehe, der drei Kinder entstammen, war seit drei Jahren geschieden. Michel war früher in der Fremdenlegation gewesen und im Sommer vorigen Jahres nach Schönbach, wo auch seine geschiedene Frau lebte, zurückgekehrt. Seitdem hatte er die Frau dauernd verfolgt und sie öfter mißhandelt.

Turnen - Spiel - Sport

im

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 8. März 1931.

Fußball.

Madeberg Gl. — Jahn I. 3:2 (2:1)

Mit acht Mann stellte sich Jahn seinem Gegner. Trotz dieses Nachteils konnten die Jahnleute das Treffen ständig offen halten. Bedauerlich, daß immer einige Leute ihre Verpflichtungen der Mannschaft gegenüber nicht ernst nehmen und ohne Grund dem Spiel fernbleiben. Bei vollständiger Mannschaft hatte Jahn den Sieg sicher.

Handball.

Rönitzbrück Jgd. — Jahn Jgd. 0:4 (0:2)

R. hatte gegen die technisch überlegene Jahnjugend nicht viel zu bestellen. Bei weniger eifrigem Spiel einiger Jahnspieler wäre der Torerfolg noch weit höher ausgefallen.

Rönitzbrück II. — Jahn I. 3:1 (1:0)

Jahn legte auch in diesem Spiel die Reihe seiner Niederlagen fort. Das unheimliche Pech, daß die Jahnmannschaft schon seit Wochen verfolgt, trat auch bei diesem Spiel die Hauptschuld an der Niederlage. Wiederrum mußte infolge Spielererkrankung eine Umstellung der Mannschaft vorgenommen werden, der Erfolg verlagte jedoch auf diesem ungewohnten Posten vollständig. Unglücklicherweise wurde auch noch vor Halbzeit ein Verteidiger verletzt, daß er für die 2. Zeit nicht mehr in Frage kam. Trotzdem hielten die Jahnleute das Spiel bis zum Schluß vollkommen offen.

